



SEEDS RECOMMENDATIONS

German translation

Empfehlungen zur Implementierung von
Fertigkeiten des 21. Jahrhunderts



EMPFEHLUNGEN ZUR IMPLEMENTIERUNG VON FERTIGKEITEN DES 21. JAHRHUNDERTS

1) DIE KOMPETENZEN UND STÄRKEN DES EINZELNEN KINDES SICHTBAR MACHEN

Es ist wichtig, die eigene Voreingenommenheit und die eigenen Annahmen in Frage zu stellen, sei es aufgrund der Wahrnehmung eines einzelnen Kindes, einer Altersgruppe, des Geschlechts oder der ethnischen Zugehörigkeit. Häufig werden Pädagog*innen Annahmen darüber treffen, was das Kind tun kann oder tun könnte, um die Lernaktivitäten vorzubereiten. Kinder sind jedoch nicht alle gleich und haben möglicherweise sehr viele Möglichkeiten. Wenn man mit der Kompetenzentwicklung arbeitet, ist es eine gute Idee, Lernumgebungen und -bereiche einzurichten, in denen die individuellen Kompetenzen und Stärken des Kindes für Pädagog*innen und Kinder gleichermaßen sichtbar werden. Die Arbeit mit verschiedenen Rollen für die Kinder in der Zusammenarbeit und das Sichtbarmachen ihrer Stärken und Kompetenzen für sich selbst und für einander kann ihre Zusammenarbeit, ihre Beziehungen und ihr Selbstvertrauen unterstützen. Es wird dem Kind mehr Selbstvertrauen geben, sich dessen bewusst zu werden, was es gut kann, aber auch anderen Kindern bewusst zu machen, kann vorteilhaft sein, was eine bessere Zusammenarbeit und soziale Eingliederung der Kinder fördern kann. Darüber hinaus wird es die Erzieher*in unterstützen, wenn sie unter der Berücksichtigung der Kinderperspektive arbeitet und den Lernweg und die Entwicklung des einzelnen Kindes fördert.

2) DAS LERNEN, WERTE ZU SCHAFFEN, BEGINNT MIT DEM INDIVIDUUM

Wenn Lernen stattfindet, steht der Mensch immer im Mittelpunkt des Lernens. Es ist das Individuum, von dem die Motivation zum Lernen kommt und die Sinnfindung in Bezug auf die Verknüpfung mit dem Vorwissen, das das Individuum hat. Das SEEDS-Projekt zielt auf eine sozialunternehmerische Denkweise ab, bei der es darum geht, Werte für andere zu schaffen. Die Changemaker-Pädagogik, eine der Methoden der SEEDS-Pädagogik, wurde aus der Forschung zur Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln entwickelt und beschreibt verschiedene Aktivitätsebenen, die die Entwicklung einer unternehmerischen Denkweise unterstützen können, indem sie Lösungen für Probleme in einer Dynamik zwischen einer individuellen und einer kollektiven Perspektive finden.

Der Prozess beginnt mit dem ICH. Hier konzentrieren Sie sich auf die Kinder, wer sie sind und was für sie wichtig ist. Dann gehen Sie zum WIR über und bringen die Kinder in einer Gruppe zusammen. Wenn Gruppen zusammenarbeiten, artikulieren und reflektieren sie ständig über ihr eigenes Verständnis in Bezug auf die anderen in der Gruppe. Hier wird Gemeinschaft aufgebaut, hier wird



Identität konstruiert und herausgefordert, manchmal sogar bedroht. Deshalb wird es immer Raum für Bewegung zwischen dem, was ich bin, und dem, was ich als Mitglied der Gruppe bin, geben. Uns geht es nicht nur um die Gruppe, sondern auch um den gesamte Kindergarten, die lokale Gemeinschaft oder andere Gemeinschaften. Dann geht der Prozess weiter zu ENTDECKUNG, die sich dadurch auszeichnet, dass die Grenzen der verschiedenen Methoden, Materialien und Werkzeuge gefragt, beobachtet und ausprobiert werden. In der Entdeckungsphase erforscht und untersucht die Gruppe ein Problem oder eine Situation, auf die sie sich konzentriert:

- welche Ressourcen und Technologien werden eingesetzt,
- wer ist beteiligt, was sind ihre Fähigkeiten und ihr Fachwissen sowie ihre Beziehungen untereinander,
- wo findet die Praxis statt, in einem spezifischen Kontext und schließlich
- wie läuft die Praxis in der gegebenen Situation ab.

Als Nächstes folgt die Phase EXPERIMENTATION, in der die Pädagog*innen und die Kinder experimentieren, was mit einer bisher noch nicht erprobten Kombination aus verschiedenen Methoden, Materialien und digitalen Werkzeugen für das spezifische Problem getan werden könnte. Der letzte Schritt ist die KONSOLIDATION, wo es Raum für Tests und Erprobung gibt. Das Problem ist gelöst, wenn sich die Gruppe als Ganzes darauf einigt. Dann wird ein Mehrwert für den Einzelnen und für die Gemeinschaft als Ganzes geschaffen. Das bedeutet, in der Lage zu sein, zu experimentieren, neue und innovative Wege zur Lösung des Problems zu suchen und mögliche Lösungen gemeinsam zu testen. Die Experimentiergemeinschaft bewegt sich im Changemakermodell vorwärts und rückwärts und schafft in allen Phasen Werte für sich selbst und andere.

3) DIE NEUGIER ALS MOTOR FÜR SPIELERISCHES LERNEN

Um den unternehmerischen Geist bei Kleinkindern zu fördern, ist es wichtig, Lernaktivitäten und -umgebungen einzurichten, die dies unterstützen. Zum Beispiel mit der eigenen Wahrnehmung, Neugier und Motivation der Kinder zu beginnen, um den Lernprozess aktiv und sinnvoll zu gestalten. Die pädagogischen Traditionen, die die meisten Vorschulen in Europa teilen, basieren eigentlich auf spielerischem Lernen, dem Erkunden und Verfolgen der Neugier und des Interesses des einzelnen Kindes. Einige Pädagog*innen sprechen davon, bei der Durchführung von Lernaktivitäten in der Vorschule davon "der Spur der Kinder" zu folgen.

Im Projekt wurde dies in Aktivitäten veranschaulicht, bei denen die Kinder mehr oder weniger vollen Einfluss auf den Inhalt der Aktivitäten hatten. Manchmal drückte ein Kind eine Frage oder ein Interesse an einem Thema aus, und die Erzieher*innen bezogen dies in die Vorbereitung ein, z.B. bei der Planung einer ganzen Aktivität zu diesem Thema. In anderen Fällen legte die Erzieher*in einen Rahmen fest und ließ die Kinder entscheiden, in welche Richtung sie gehen und was sie





innerhalb dieses Themas erforschen wollten. Einige Pädagog*innen äußerten die Notwendigkeit, ihre Rolle in der Aktivität zu ändern, je nachdem, welche Art des Lernens sie unterstützen wollten. Manchmal gingen sie "vor den Kindern", um ihnen Dinge zu zeigen oder ihnen Dinge zu erzählen, die sie wissen mussten. Ein anderes Mal gingen sie "neben den Kindern" und nahmen an Aktivitäten mit den Kindern teil, bei denen sie eine aktive Rolle übernahmen und neugierig wurden und gemeinsam mit den Kindern erkundeten, aber nicht führten, sondern den Kindern folgten und mit ihnen zusammenarbeiteten. Zu anderen Zeiten gingen sie "hinter den Kindern" und ließen die Kontrolle los und ließen die Kinder bei den Aktivitäten spielen und tun, was sie wollten, und gaben nur dann Unterstützung, wenn es nötig war, um Platz für freies Spiel zu schaffen.

4) DEN KINDERN MUT ZUM FORSCHEN, TESTEN UND SCHEITERN GEBEN

Um eine unternehmerische Denkweise zu entwickeln, ist es unerlässlich, den Mut zu haben, sich in Positionen zu begeben, in denen man scheitern könnte. Um kreativ und innovativ zu sein, muss man in der Lage sein, Dinge zu erforschen und auszuprobieren, und das führt zwangsläufig zu potenziellen Fehlern. Tatsächlich lernen wir aus unseren Fehlern mehr als aus unseren Erfolgen, denn dies führt zu neuen Entdeckungen und kann zu anderen Lösungen oder Möglichkeiten inspirieren, die wir vorher nicht gesehen haben. Dies erfordert jedoch ein Umfeld, in dem ein Scheitern akzeptiert wird und in dem es nur als Teil des Erkundungsprozesses gesehen wird. Um die Kinder für explorative Aktivitäten zu begeistern, ist es also wichtig, dass die Erzieher*innen Wert auf den Prozess des Erforschens und Testens legen, anstatt nach der richtigen Antwort zu suchen, und mit den Kindern erkunden, was sie lernen, wenn die Dinge nicht wie geplant verlaufen oder gar scheitern. Es kann für die Pädagog*innen vorteilhaft sein, die Kontrolle über die Aktivität loszulassen und die Kinder auf ihre eigene Verantwortung hin erkunden zu lassen. Sie lernen mehr, wenn sie selbst Antworten finden, als wenn ihnen die Antwort gesagt wird.

Beim Ausprobieren von Ideen ist es wichtig, einen Raum für offene Diskussionen zu schaffen. Versuchen Sie nicht die Antworten oder Lösungen zu geben, sondern unterstützen Sie die Kinder dabei, sie selbst zu finden, indem Sie offene Fragen stellen. Verfolgen Sie die Fragen mit konkreten Versuchen und folgen Sie den Versuchen mit Reflexionen und dem Teilen des Lernens unter den Kindern. Es kann auch vorteilhaft sein, mit gemeinschaftlichem Lernen unter den Kindern zu arbeiten. Sie können ihre Perspektiven und Einsichten untereinander austauschen und sich gegenseitig bei der Suche nach Lösungen helfen. Achten Sie immer darauf, eine sichere Umgebung zu schaffen, in der es keine falschen Antworten gibt, aber alle Antworten sollten als mögliche Lösungen und Lerngelegenheiten gefördert werden. Wenn Sie Kinder bitten, ihr Wissen zu reflektieren und miteinander zu teilen, können Sie die Entwicklung ihrer Kommunikationsfähigkeiten unterstützen und ihnen demokratische Fähigkeiten wie das gegenseitige Zuhören beibringen, indem sie akzeptieren, dass es mehr als eine mögliche Lösung gibt.



CONTACT

PROJECT WEBSITE

www.seeds-project.eu

PROJECT MANAGER

Daycare Department, Vejle Municipality
Skolegade 1, 7100 Vejle, Denmark
Website: www.vejle.dk



vejle
KOMMUNE

PROJECT PARTNERS

